

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen |
| Herausgeber: | Schweizerischer Fourierverband |
| Band: | 38 (1965) |
| Heft: | 2 |
| Artikel: | Totaler Atomkrieg : sowjetische Vision des Zukunftskrieges |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-517694 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totaler Atomkrieg - sowjetische Vision des Zukunftskrieges

Das sowjetische Verteidigungsministerium gab im September 1962 eine grundlegende Studie unter dem Titel «Militärische Strategie» heraus, die die kommunistische Strategie in einem künftigen Krieg zwischen den Westmächten und dem kommunistischen Block enthüllt. Der Militärexperte der amerikanischen Zeitschrift «U. S. News & World Report», Generalmajor a. D. M. S. Johnson, hält in einer Zusammenfassung des offiziellen russischen Buches, das von 19 höchsten russischen Offizieren verfasst wurde, fest, dass sich die sowjetischen Strategen einen nächsten Krieg als umfassenden Atomkrieg vorstellen. Er betont, dass die sowjetischen Verfasser die Ausweitung eines jeden Krieges zum Atomkrieg als unvermeidlich bezeichnen. Die Sowjets fassen einen solchen Konflikt als «letzten Krieg» zwischen dem kapitalistischen und dem kommunistischen System auf. Zwar beteuern sie ihre Friedfertigkeit und ihren Willen, eine Politik der «friedlichen Koexistenz» mit allen Systemen zu betreiben. Gleichzeitig wird aber behauptet, die «Imperialisten» würden voraussichtlich ihre Zuflucht zum Krieg nehmen, um «den unausweichlichen Zusammenbruch des Kapitalismus» aufzuhalten.

Die amerikanische Regierung, die verantwortlichen militärischen Stellen und der Kongress nehmen dieses sowjetische Dokument sehr ernst. Im Bericht der amerikanischen Zeitschrift wird die Frage aufgeworfen, ob man in dieser kommunistischen Veröffentlichung den «Mein Kampf» des heutigen Russland erblicken müsse. Die Bedeutung, die die höchsten amerikanischen Instanzen der Abhandlung beimesse, geht aus der Tatsache hervor, dass bereits Stimmen laut werden, die eine Überprüfung der Verteidigungsmassnahmen der Vereinigten Staaten mit Rücksicht auf die aus dem russischen Buch erhellenen sowjetischen Pläne fordern.

Nach der Darstellung des amerikanischen Sachverständigen heben die russischen Autoren den grossen Unterschied zwischen den Kriegen der Vergangenheit und einem künftigen Krieg wie folgt hervor: Während die Kriege der Vergangenheit durch den Kampf zwischen Armeen gekennzeichnet waren, die ihren militärischen Gegner zu schlagen und damit sich in den Besitz des gegnerischen Territoriums zu setzen suchten, würden in einem zukünftigen Krieg gleichzeitig die Streitkräfte, die wirtschaftlichen und die politischen Zentren vernichtet.

Die sowjetischen Strategen sind überzeugt, dass sich ein Krieg, gleichgültig wo er ausbricht, zum globalen Krieg steigern wird, wenn er nicht binnen kürzester Frist mit einem kommunistischen Sieg abgeschlossen werden kann. Die Sowjetunion werde, legen sie weiter dar, einen atomaren Blitzkrieg führen. In erster Linie werde sie die Vereinigten Staaten mit einem vernichtenden atomaren Feuer mittels Langstreckenraketen, ab U-Boot verfeuerten Raketen und mit ihrer strategischen Luftwaffe belegen. Gleichzeitig würden die russischen Seestreitkräfte die grossen amerikanischen Flottenverbände zertrümmern.

Der amerikanische Kommentator unterstreicht, dass die Sowjets sich überhaupt nicht mit der Frage beschäftigen, ob und wie ein Waffengang «lokalisiert», das heisst räumlich und in den Mitteln begrenzt werden könnte. Für sie kann ein Zukunftskrieg nur in einem den ganzen Erdball umspannenden und mit allen zu Gebot stehenden Mitteln ausgetragenen Kampf auf Leben und Tod bestehen. Im Buch der russischen Offiziere findet sich mehr als ein Hinweis auf den Vorteil eines Präventivschlages.

Bemerkenswert ist das Gewicht, das die sowjetische Publikation grossen Truppenbeständen beilegt. Es erklärt sich dies aus der Annahme, die strategischen nuklearen Vorräte könnten bald erschöpft sein, worauf sich ein mit konventionellen Mitteln geführter, durch kleinkalibrige A-Waffen unterstützter Kampf entwickeln würde. Die konventionellen Verbände, selbstverständlich durchsetzt mit kleineren A-Mitteln, sollen aber von allem Anfang an im Verein mit den Schlägen der strategischen Waffen eingesetzt werden.

Zur Zerschlagung Europas sehen die Kreml-Strategen wuchtige Atomschläge gegen wichtige Ziele bei gleichzeitigem Vorpreschen von Panzerarmeen vor, die die verbleibenden westlichen Streitkräfte voneinander trennen, sie einkesseln und anschliessend zusammenschlagen sollen. Die Schlüsselstellungen des westlichen Abwehrsystems würden rechtzeitig durch Luftlandeverbände ausser Gefecht gesetzt.

br.-